



# Opportunity International

Opportunity International, Ritterstr. 19, 33602 Bielefeld

Heidelberg, 17. November 2007

## Medien-Information

Nationaler Stiftungstag Opportunity International: Kritik an China-Hilfe durch den Bund

### Neudeck: mit Kleinkrediten zur „neuen Radikalität“

Heidelberg. „Muhammad Yunus ist der Angriff auf den Aberglauben, dass wir den Reichtum haben, weil wir so tüchtig sind, und die anderen arm, weil sie so faul sind“, gewohnt pointiert formulierte Rupert Neudeck seinen Einsatz für die Idee des Friedensnobelpreisträgers aus Bangladesh. Neudeck, Gründer des Komitees Cap Anamur und Vorsitzender des Friedenskorps Grünhelme, gehörte zu den wichtigsten Referenten beim deutschen Stiftungstag von Opportunity International, Deutschlands größter gemeinnütziger Stiftung für Mikrofinanzierung. Opportunity International verteilt weltweit Kleinkredite an Gewerbetreibende in armen Ländern – nach dem gleichen Prinzip wie Yunus und seine Grameen-Bank.

Der jährliche Stiftungstag ist für Opportunity International die national wichtigste Standortbestimmung. Freunde, Förderer und Referenten treffen sich, um zwei Tage lang die wichtigsten Fragen rund um das Thema Mikrofinanzierung zu erörtern. „Jetzt soll es wachsen“ war das Treffen in diesem Jahr überschrieben; gemünzt auf die Tatsache, dass tatsächlich manches wächst; die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit einerseits, aber auch das Spendenaufkommen und die Zahl der Kreditnehmer. Gemeinsam mit den Opportunity-Partnern in den USA, Kanada, Australien und Großbritannien unterstützt die deutsche Stiftung inzwischen eine Million Gewerbetreibende in fast 30 Staaten.

### Wilde: Hilfe für China „ein Skandal“

Bei der Hilfe für arme Länder fordert Opportunity-Schirmherr Neudeck „eine neue Radikalität“ im Denken und kritisierte massiv die Vergabep Praxis westlicher Staaten; die Hilfe sei zu praxisfern, zu sehr politisch motiviert – und gehe in die falschen Länder. Die Hilfe für Länder wie China müsse sofort eingestellt werden; ein Votum, bei dem er mit Martin Wilde vom Bund katholischer Unternehmer genau auf einer Welle lag; der bezeichnete die China-Hilfe „als Skandal“. Wilde forderte zudem, die Akzente bei der staatlichen Mittelvergabe zu verschieben; ein Drittel des Geldes gehöre an Nicht-Regierungsorganisationen ausgeschüttet; bisher seien es etwa zehn Prozent. Diese würden garantieren, dass die Hilfe bei den Betroffenen unmittelbar ankomme.

*Opportunity International  
(OID) ist eine gemeinnützige Stiftung  
bürgerlichen Rechts St. 82005/17589*

*Vorstand: Stefan Knüppel  
Vorsitzender d. Stiftungsrats: Karl Schock*

*Büro:  
Ritterstr. 19, D-33602 Bielefeld  
Telefon: (0521) 96 879 225  
Telefax: (0521) 96 879 146  
e-Mail: [info@oid.org](mailto:info@oid.org)  
Website: [www.oid.org](http://www.oid.org)*

*Spendenkonto Deutschland:  
BW-Bank Schorndorf  
BLZ: 600 501 01 Kto-Nr. 7836 500 313  
BIC: SOLADEST IBAN: DE 0360 0501 0178 3650 0313  
Postbank Hannover:  
BLZ: 250 100 30 Kto-Nr. 996 672 306  
BIC: PBNKDEFF IBAN: DE 8525 0100 3009 9667 2306*

*Spendenkonto Schweiz:  
Coop-Bank Basel  
Kto-Nr. 645813.29.00.00-9*

Arnold Vaatz, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag und Experte für entwicklungspolitische Fragen betonte die Notwendigkeit der staatlichen Hilfe, gestand aber ein, dass man „genau hinschauen“ müsse, wohin das Geld fließt. Carl-Dieter Spranger (CSU), in den Neunziger Jahren im Kohl-Kabinett Bundesminister in diesem Bereich, warnte davor, armen Staaten westliches Denken überstülpen zu wollen.

## Knüppel: Keine Geschäfte mit der Armut machen

Mikrofinanzierung auf dem Weg zu neuen Ufern – auch dies wurde beim Stiftungstag ausgiebig diskutiert. In Zukunft werde es nicht reichen, nur Kredite zu vergeben, sagte Opportunity-Vorstand Stefan Knüppel. Angesichts wachsender auch kommerzieller Konkurrenz auf dem Mikrofinanz-Markt werde man nicht umhin kommen, andere Produkte anzubieten; gerade um den karitativen Charakter der eigenen Hilfe herauszuheben: „Wir stehen weiter für einen ganzheitlichen Ansatz. Wir wollen mit Armut in Afrika keine Geschäfte machen“. Karl Schock, Unternehmer aus Schorndorf und Stiftungsgründer von Opportunity International in Deutschland sagte: „Wir wollen nicht nur kaltes Geld geben, sondern warmes; indem wir keine Almosen geben, sondern Hilfe zur Selbsthilfe und auch in anderen Lebenssituationen behilflich sind. Wir wollen uns den Armen auf Augenhöhe nähern“.

### Für Rückfragen:

Thomas Wöstmann, Medienarbeit Opportunity International, 0521/96879225 oder [twoestmann@oid.org](mailto:twoestmann@oid.org).

*Opportunity International  
(OID) ist eine gemeinnützige Stiftung  
bürgerlichen Rechts St. 82005/17589*

*Vorstand: Stefan Knüppel  
Vorsitzender d. Stiftungsrats: Karl Schock*

*Büro:  
Ritterstr. 19, D-33602 Bielefeld  
Telefon: (0521) 96 879 225  
Telefax: (0521) 96 879 146  
e-Mail: [info@oid.org](mailto:info@oid.org)  
Website: [www.oid.org](http://www.oid.org)*

*Spendenkonto Deutschland:  
BW-Bank Schorndorf  
BLZ: 600 501 01 Kto-Nr. 7836 500 313  
BIC: SOLADEST IBAN: DE 0360 0501 0178 3650 0313  
Postbank Hannover:  
BLZ: 250 100 30 Kto-Nr. 996 672 306  
BIC: PBNKDEFF IBAN: DE 8525 0100 3009 9667 2306*

*Spendenkonto Schweiz:  
Coop-Bank Basel  
Kto-Nr. 645813.29.00.00-9*